

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-buch, Darinnen Alte und neue, jedoch insgesamt auff lauter bekandte Melodeyen abgefassete geistreiche Lieder zu finden, Welche Noch mit einem neuern Anhang vermehret worden

Adler, Jacob Nicolaus

Oldenburg, 1707

VD18 12925756

Vom Leyden und Sterben Jesu Christi.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18359

Vom Leyden und Sterben IESU 30. Christi.

Christus / der uns selig macht / kein Böß hat
begangen / Der ward für uns in der Nacht /
Als ein Dieb gefangen / Geführt für gottlose
Leut / Und fälschlich verklaget / Verlacht / verhönt
und verspott / Wie denn die Schrift saget.

2. In der ersten Tages: Stund Ward er unbe-
scheiden / als ein Mörder / dargestellt Pilato dem
Heyden / Der ihn unschuldig befand / Ohn Ursach
des Todes / Ihn derhalben von sich sandt / Zum
König Herodes.

3. Umb drey ward der Gottes Sohn Mit Geiß-
keln geschmitten / Und sein Haupt mit einer Kron
Von Dornen zurissen / Bekleidet zu Hohn und
Spott / Dabey sehr geschlagen / Und das Kreuz
zu seinem Tod Muß er selber tragen.

4. Umb sechs ward er nackt und bloß An das
Kreuz geschlagen / An dem er sein Blut vergoß /
Betet mit Wehklagen. Die Zuseher spottten sein /
Auch die bey ihm hingen / Bis die Sonn auch
ihren Schein Entzog solchen Dingen.

5. Iesus schrie zur neunnden Stund / Klage
sich verlassen: Bald ward Gall in seinem Mund
Mit Essig gelassen. Da gab er auff seinen Geist /
Und die Erd erbebet: Des Tempels Fürhang zu-
reiß / Und manch Fels zerflöbet.

6. Da man hätt zur Vesper: Zeit Die Schächer
zerbrochen / Ward Iesus in seine Seit Mit
einem Speer durchstoßen / Daraus Blut und
Wasser rann / Die Schrift zu erfüllen / Wie Jo-
hannes zeigt an / Nur umb unsern willen.

7. Da der Tag sein Ende nahm / Der Abend
war kommen / Ward Iesus vom Kreuzes: Stamm
Durch Joseph genommen / Herrlich nach Jüdi-
scher Art In ein Grab geleyet / Und mit Hütern
wol verwahrt / Wie Matthäus zeuget.

8. O hilf / Christe Gottes Sohn / Durch dein
bitter Leyden / Daß wir dir stets unterthan All
Untugend

Untugend meiden / Deinen Tod und sein Ursach
Fruchtbarlich bedencen / Dafür / wie wol arm
und schwach / Dir Danckopffer schencken.

31.

Du Jesus an dem Kreuze stund / Und ihm
sein Leichnam ward verwundt / So gar mit bit-
tern Schmerzen / Die sieben Wort / die Jesus
sprach / Betracht in deinem Herzen.

2. Zum erstu sprach er gar süßiglich / Zu sei-
nem Vatr im Himmelreich / Mit Kräfte und
mit Sinnen : Vergib ihm / Vatr / sie wissen
nicht / Was sie an mir beginnen.

3. Zum andern denck der grossen Gnad / Die
Gott am Schächer bewiesen hat : Er sprach gar
gnädighen : Fürwar du wirst heut bey mir
seyn / In meines Vatern Reiche.

4. Zum dritten denck sein grossen Noth / Laß
dir die Wort nicht seyn ein Spott : Weib / schau
dein Sohn gar eben / Johannes / nimm deine
Mutter wahr / Solt ihr gar eben pflegen.

5. Nun mercket / was das vierdt Wort was /
Mich dürst so hart ohn unterlaß / Schrie Gott
mit lauter Stimme / Das Menschlich Heyl thät
er begehren / Der Nägel Pein empfinden.

6. Zum fünfften denck der Angst dabey / Mein
Gott ! mein Gott ! am Kreuz er schrey / Wie
hast du mich verlassen ? Das Elend das ich ley-
den muß / Das ist ganz übr die Massen.

7. Das sechste war ein kräftigs Wort / Das
mancher Sünder auch gehört / Aus seinem göttli-
chen Munde : Es ist vollbracht mein Leyden groß /
Wol hie zu dieser Stunde.

8. Zum siebenden / ich meine Seel / O Vater /
in dein Hand befehl / An meinen letzten Zeiten /
Weil sie jetzt von mir scheiden wil / Und mag
nicht länger heiten.

9. Wer Gottes Martr in Ehren hat / Und oft
gedenckt der sieben Wort / Des wil Gott eben
pflegen / Wol hie auff Erden mit seiner Gnad /
Und dort im ewgen Leben.

32. D

D Mensch/ beweine deine Sünd / Umb welcher
 willen Gottes Kind Ein Mensch mußte wer-
 den : Er kam von seines Vaters Thron/ Ward
 einer armen Jungfrau Sohn/ That grosse Ding
 auff Erden. Die Kranken macht er frisch und
 stark / Und risse/ was schon lag im Sarg / Dem
 Tod aus seinem Rachen : Bis das er selbst/ durch
 Feindes Hand / Am Kreuze seines Lebens End
 Zu Schmergen mußte machen.

2. Denn als nun wieder Ostern war / Nahm
 Er zu sich der Zwölffe Schaar / Und sprach mit
 treuem Munde : Nach zweyen Tagen kommt die
 Nacht / Da man das Oster-Lämmlein schlacht/
 Dann ist auch meine Stunde. Da gieng die gans-
 ke Clerisey Zu Rath/ wie sie ihm kämen bey. Hin-
 gegen die ihn liebte/ Salbt ihn gar schön in Si-
 mons Haus : Der Herr strich diese That herauf/
 Schalt den / der sie betrübte.

3. Das war der böß Ischarioth / Der seinen
 Herrn der bösen Rott Geschworen zu verrathen:
 Das fromme Lamm/ der Heyland kam/ Als süßes
 Brodt und Oster-Lamm/ Wie andre Jüden tha-
 ten: Drauff stiftet er sein Fleisch und Blut/ Des
 neuen Testaments Gut/ Zu trincken und zu essen :
 Und stund hernach von seinem Ort / Wusch seine
 Jünger / redte Wort/ Die nimmer zu vergessen.

4. Er kam zum heiligen Oelberg/ Dasselbst gieng
 an das hohe Berck/ Mit zittern und mit zagen :
 Die Erde nahm den Blut-Schweiß an/ Der häufig
 aus ihm drang und rann / Der Himmel hört
 ihn sagen : O Vater-Hertz gefällt es dir/ So gehe
 dieser Kelch von mir/ Wo nicht/ gescheh dein Wil-
 le/ Und thate das zum dritten mal : Indessen lag
 der Jünger zahl Im Schlaf und süßer Stille.

5. Ach! sprach das liebe treue Hertz / Ihr liegt
 und schlafft / mich hat der Schmerz Und Todes-
 Angst umbfangen. Ach! wacht und betet / betet/
 wacht / Damit ihr von des Feindes Macht Nicht
 werdet

werdet hintergangen : Nun ist mein Stündlein für der Thür/ Steht auff/ da kömmet her zu mir Mein Jünger und Verrähter. Er hatte kaum gehöret auff/ Umrang ihn Judas und sein Hauff/ Als einen Ubelthäter.

6. Der Führer küßt ihn mit dem Mund/ Und war doch nichts im Herzē Grund/ als bitteres Gift und fluchen. Doch trat der Heyland frey dahin/ Sprach klar und deutlich : Seht/ ich bin/ Den eure Augen suchen. Sucht ihr denn mich/ so lasset gehn/ Die ihr hier sehet bey mir stehn : Meynt hiemit seine Jünger. Und als des Petri strenger Sinn Den Malchum schlug/ heilt er ihn Am Ohr mit seinem Finger.

7. Steck ein das Schwerdt/ sprach unser Licht/ solch Arbeit dienet hieher nicht/ Mein Kelch muß seyn getruncken. Drauff ist der Richter aller Welt Den Hohenpriestern dargestellt : Und da ist auch gesunken Des Petri Herz und Löwen : Muht/ Nicht; war durch Schwerdt und Feuers Blut/ Nur durch ein blosses fragen : Ob er nicht Jesus Jünger sey? Da fällt sein Glaube/ Lieb und Treu/ Weiß nichts/ als nein zu sagen.

8. Auff diesen Fall kam grosse Reu/ Er fieng an/da der Hahne schrey/ Sehr bitterlich zu weinen. Das Auge/das die Herzen sieht/ That einen Blick/ ließ Gnad und Güt Dem armen Petros scheinen. Die falschen Zeugen traten dar/ Und redten viel/ so nimmer wahr/ Auch niemahls wird geschehen : Drüm auch der Herr unnöhtig schäht/ Daß er sein Wort dagegen setzt/ Läßts durch den Wind zerwehen.

9. Dem aber/ dem er ward verflaht/ Antwortet er/ da er ihn fragt/ Ob er von Gott gebohrent Ja/ ich bin Mensch und Gottes Sohn/ Der Welt zum Heyl/ zur Freud und Kron/ Vom Water auferkohren/ Ihr werdet meine Herrlichkeit/ Zur Rechten Gottes mit der Zeit/ Hoch in den Wolcken sehen : Das nennt der Lästrer Lästere
Wort :

Wort: Da schrie ein jeder Tod und Mord! Da gieng es an ein schmähen.

10. Man schlug / man speyt ihm ins Gesicht / O Wunder! Wunder! daß hie nicht Die Erde sich zurissen. O Wunder! daß nicht Gottes Grimm / Mit seiner starcken Donner-Stimm / Vom Himmel drein geschmissen. Sie bunden ihm die Augen zu / Und hatten weder Maß noch Ruh / Im Hönen und im Schlagen. Denn / wann sie schlusgen / sagten sie: Sag an / wer thats? du kanst es ja / Als ein Propheete / sagen.

11. Und damit war es noch nicht aus: Am Morgen ward er in das Haus Pilati hingeführet. Der Judas dacht den Sachen nach / Sein frecher Sinn sanck hin und brach / Sein Herze ward gerühret. Es war ihm leid / er hatte Reu / Weil aber kein Trost war dabey / Gieng Leib und Seel zu Grunde. Er nahm ein grausam schrecklich End / Er und sein Name bleibt geschändt / Noch bis auff diese Stunde.

12. Da Jesus für Pilato stund / Ward sehr viel Klag/und gar kein Grund / Das meiste das man triebe/ War/daß er nichts mehr thu und lehr/ Als was die Untertanen fehr Bons Käysers Pflicht und Liebe / Dieweil er sich zum König macht. Pilatus ward dahin gebracht / Daß er den Herren fragte: Ob er der Jüden König wär? Der Herr sprach/ ja/ zu Gottes Ehr/ Er wäre / was er sagte.

13. Weil nun Herodes/ dessen Hand Sonst herrscht in Galileer Land / Gleich damahls war zugegen: Schickt ihm Pilatus Christum hin / Des freut er sich in seinem Sinn / Ließ ihm zu Spott anlegen Ein weißes Kleid/ ein arme Tracht: Und da man seiner gnug gelacht / Da schickt er ihn zurücke Pilato heim / der gieng zu Rath / Und fand ihn rein von arger That / Unschuldig aller Tücke.

14. Er nahm den Mörder Barrabam / Dem jederman sonst war sehr gram / Den stellt er in die mitten: Hie sind der Ubelthäter zwey / Sprach er

zum

zum Volck/es steht euch frey/Ihr möget einen bit-
ten. Halt Jesum/schrie die tolle Schaar/Las Bar-
rabam/wie er vor war/Frey ledig in das Seine.
Was fang ich den mit Jesu an? Ans Kreuz! ans
Kreuz mit diesem Mann / Antwortet die Ge-
meine.

15. Da gab Pilatus Jesum hin Dem Krieges-
Volck/das geißelt ihn/ Ohn alle Gnad und scho-
nen. Der freche Hauff trat zu Hauff / und setzte
unserm Könige auff Von Dornen eine Krone.
Er ward gehandelt als ein Thor / Sie äfften ihn
mit einem Rohr/ Und schlugen ihn nicht wenig:
Du bist ein König/sagten sie / Drum beugen wir
Dir unsre Knie: Glück zu / O Juden-König!

16. Als er nun übel zugericht/ Führt ihn Pila-
tus ins Gesicht Des Volcks/und sprach darneben:
Seht! seht doch / welch ein armer Wurm! Nun
wird sich euer Grimm und Sturm Einmal zu Frieden
geben. Nein/nein/sprach die vergallte Rott / Zum
Kreuz/zum Kreuz / nur immer todt! Pilatus
wusch die Hände/Und wolt im Nothe reine seyn:
Dem aber/der in allem rein / Bestimmt er Tod
und Ende.

17. Das Leben gieng zum bittern Tod / Und
musste seine letzte Noth mit eignen Schultern
tragen: Er trug sein Kreuz und unsern Schmerz/
Darüber führt manch Mutter-Hertz Ein hochbe-
trübtes Klagen. Weint nicht/sprach Christus/über
mich/Ein jeder weine über sich / Und über seine
Sünde: Es kömmt die Zeit/da selig wird gepreiset
die/so nicht gebiert/Und gar nicht weiß vom Kinde.

18. Da man nun kam zur Schedelstat/Da ward/
ders nicht verdienet hat/ Bis in den Tod gekrän-
cket: Zwar also/das ein Mörder-Paar Zur Seiten
wurden hier und dar / Er mitten ein gehencket.
Man nahm ihm Leben/Ehr und Blut: Den sanff-
ten Sinn / den frommen Muth/Den mußten sie ihm
lassen: Er liebte/die ihm weh gethan/Kieff seinen
Vater für die an/Die ihm sein Hertz zerfrassen.

19. Pilatus bestet oben an Ein Überschrift /
Die

die jedetman/Die bey dem Kreuz gewesen / Hebräer/Römer/Griechenland / Und wer Vernunft hat und Verstand/Sar wol hat können lesen. Die Krieger nahmen ihm sein Kleid / Und theilten sich in diese Beut/ Der Rock blieb unzerstücket / Er wurd dem Loß anheim gestellt / Des solt er seyn/wem jenes fällt/ Und wem das Loß glücket.

20. Maria voller Lieb und TreuStund an dem Kreuz/und auch dabey/Den unser Heyland liebte: Sieh hie/sprach Jesus/Weib/dein Sohn/ Und Jünger/siehe deine Kron Und Mutter/ die Betrübte/ Die laß dir ja befohlen seyn. Dis Wort das drang ins Herz hinein Johanni dem Geliebten. Er nahm die auff und that ihr wol/Die andre machten Jammer voll Durch Bosheit/ die sie übten.

21. Viel Lästrer redten böse Ding/Auch einer/der zur Sei ten hieng/ Gog auff ihn seinen Geifer: Der aber an dem andern Ort Strafft ihn und seine Laster:Wort / Mit grossen Ernst und Eyfer / Sprach Jesus an : O Himmels Fürst/Bedencke meiner/wann du wirst Nun in dein Reich eingehen. Fürwar/fürwar ich sage dir/Sprach Jesus/du wirst heut bey mir Im Paradiße stehen.

22. Der Mittag kam / und war doch Nacht / Die Sonn/die alles frölich macht / War selbst mit Leid erfüllet : Des Lichtes Schöpffer fühlte Pein : Drum muß mit finstern Schatten seyn Das Sonnen-Licht verhüllet. Eli / rieß Jesus / Gott/ mein Gott! Wie läßt du mich in meiner Noht Und Angst so gar alleine? Und bald darauff: Mich dürstet sehr. Dis alles hört der Jüden Heer/ Und wußt nicht / was er meyne.

23. Sie sind von Zorne taub und blind/Hart / wie ein Stein/der nichts empfindt/ Auch gae nicht zu erweichen: Sie nahmen aus dem Eßig Faß / Und machten einen Schwamm mit naß / Den lieffen sie ihm reichen. Ihr Herz war voller Bitterkeit/Und damit waren sie bereit/Den/ der ient stirbt/zu laben. Viel machten aus dem Ernst ein

ein Spiel / Und sprachen / halt / laß sehn / Er wil
Eliä Hülffe haben.

24. Er aber sprach: Es ist vollbracht: Und da-
mit ward er von der Macht Des Todes überfal-
len. Er neigte sich zur sanfften Ruh / Er schloß
die schwache Augen zu / Und schrie mit grossem
Schallen: Nimm auff / nimm auff / Herr / mei-
nen Geist / Du mein herzkliebster Vater weißt / Wie
du ihn solst bewahren. Und also ist der grosse
Held / Der Himmel / Erd und alles hält / Von die-
ser Welt gefahren.

25. Er fuhr dahin: Im Augenblick Zurif der
Fürhang in zwey Stück / Die Erd erschrack un̄ beb-
te. Die Felsen sprungen in die Luft / Auch öffnet sich
der Gräber Grufft / Was drinnen ware / lebte. Der
Juden Herzen blieben hart: Allein der Hauptman̄ /
dem da ward Die Wach am Kreuz befohlen / Der
gläubt / und mit ihm sein Gesind / Es wäre Jesus
Gottes Kind / Und sagtens unverholen.

26. Man brach den Schächern ihre Bein / Mein
und dein Heyland blieb allein An Beinen unge-
brocht. Das aber ist wahr und gewis / Das ein Sol-
dat mit seinem Spieß Die Seiten ihm zerstoichen:
Aus welcher Wund ein edle Fluth Von Blut und
Wasser uns zu gut Als bald heraus geflossen. Zuletzt
ward er vom Kreuz gebracht / Und woll beschickt
noch vor der Nacht / In Josephs Grab geschlossen.

27. Die Jüden hatten wol gehört / Er würde /
wie er selbst gelehrt / Von Todten auferstehen. Das
hielten sie für unwahr seyn: Sie bildten ihnen
aber ein / Es möchte List ergehen: Drum siegelten
sie des Grabes Thür / Und legen starcke Wache für.
Umsonst und gar vergebens: Der Herr dringt
durch / kein Fels noch Stein / Kein Wächter mag
zu mächtig seyn / Dem Fürsten unsers Lebens.

28. Nun seh und lerne jederman / Wie sehr viel
gutes uns gethan Der Heyland unsrer Seelen.
Er nahm auff sich all unsre Schuld / Und ließ / aus
treuer Lieb und Huld / Sich unsernthalben quälen.

Verknirschetes Herz / betrübter Geist / Den seine
Sünde nagt und beist / Laß Sorg und Kummer fal-
len / Weil unser Heyland Jesus Christ Ein Sündes
Opffer worden ist Dir / und uns Menschen allen.

29. Du aber / der du sicher stehst / Und ohne Busse
täglich gehst In ungescheuten Sünden / Betrachte
te / was für Straff und Last / Wann du dein Maß ge-
füllet hast / Dich endlich werde finden. Den thut
man das am grünen Baum / So dencke / was für
Ort und Raum Der dürre werd erlangen : O
Jesu ! gib uns deinen Sinn / Und bring uns als
te / wo du hin Durch deinen Tod gegangen.

33.

O Lamm Gottes unschuldig / Am Stamm des
Kreuzes geschlachtet : Allzeit gefunden ge-
buldig / Wiewol du warest verachtet . All Sünd
hast du getragen / Sonst müsten wir verzagen.

1. 2. Erbarm dich unser / O Jesu.
3. Gib uns deinn Frieden / O Jesu.

34.

Ach ! wir armen Sünder / Unfre Wissenhat /
Darinn wir empfangen Und geböhren sind /
Hat gebracht uns alle In solche grosse Noht /
Das wir unterworffen Sind dem ewigen Tod.
Kyrie eleison / Christe eleison / Kyrie eleison.

2. Aus dem Tod wir konten / Durch unser ei-
gen Werck / Nimmer werdn errettet / Die Sünde
war zu stark : Das wir wurdn erlöset / So konts
nicht anders seyn / Denn Gottes Sohn muß ley-
den Des Todes bitter Wein. Kyrie eleison / 2c.

3. So nicht wäre kommen Christus in die Welt /
Und an sich genommen Unfre arm Gestalt / Und für
unfre Sünde Gestorben williglich / So hätten wir
müssen bleiben Verdammte ewiglich. Kyrie el. 2c.

4. Solche grosse Gnade Und väterliche Gunst
Hat uns Gott erzeiget Lauter gar umsonst / In
Christo seinem Sohne / Der sich gegeben hat In
den Tod des Kreuzes / Zu unser Seligkeit. Ky-
rie eleison / 2c.

5. Des solln wir uns trösten Gegen Sünd und Tod / Und gar nicht verzagen Für der Höllen Glut: Denn wir sind errettet Aus aller Fährlichkeit / Durch Christum unsern Herren/ Gebenedeyt in Ewigkeit. Kyrie eleison / 2c.

6. Drum so wolln wir loben/ Und danken allezeit/ Dem Vater und dem Sohne / Und dem heiligen Geist / Und bitten/das er wolle Behüten uns für Gefahr / Und das wir stets bleiben Bey seinem heiligen Wort. Kyrie eleison/ 2c.

^{35.}
HILFF GOTT / laß mirs gelingen/ Du edler Schöpffer mein/ Die Wort in Reim zu bringen / Du Lob dem Nahmen dein / Das ich mag frölich heben an / Von deinem Wort zu singen/ Herr / du wollst mir beystahn.

2. Ewig dein Wort thut bleiben / Wie Esaias meldt / In seinem Buch thut schreiben / Eh wird vergehn die Welt/ Und was Gott selber je erschuff/ Solt es alles verderben/ Er thät keinn Widerruff.

3. Jesus / das Wort des Vaters/ Ist kommen in die Welt Mit grossen Wunderthaten / Verkaufte umb schnödes Geld: Durch Judam seiner Jünger einn Ward er in Tod gegeben / Jesus das Lämmelein.

4. Nach dem sie hatten gessen/ Vernehmte / das Oster-Lamm/ Da thät er nicht vergessen / Das Brodt in sein Hand nahm/ Sprach: esst / das ist mein Leichnam lind / Der für euch wird gegeben / Zur Vergebung eurer Sünd.

5. Reichet ihn auch dar zu trincken Im Wein sein Blut so roht / Seinn Tod sollt ihr verkünden/ Paulus geschrieben hat / Wer würdig ist von diesem Brodt / Und trinckt von diesem Kelche/ Wird nicht sehen den Tod.

6. Jesus wusch ihn die Füße Wolzu derselben Stund / Lehrt sie mit Worten süsse / Aus seinem Göttlichen Mund: Liebet einander allezeit/ Dabey wird man erkennen/ Das ihr mein Jünger seyd.



7. Christus der Herr im Garten/ Da er gebetet hat/ Der Jüden thät er warten/ Von ihm gebunden hart/ Sie führten ihn zum Richter dar/ Gegeißelt und gekrönet/ Zum Tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein Kreuz gehangen Der hochgeborne Fürst/ Nach uns thät ihn verlangen/ Darum sprach er: mich dürst/ Vernimm/ nach unsrer Seligkeit/ Darum ein Mensch geborgen Von einer reinen Magd.

9. Mit seinem Haupt geneiget Er seinen Geist aufgab/ Als uns Johannes zeigt: Er ward genommen ab Vom Kreuz/ und in das Grab gelegt/ Am dritten Tag erstanden/ Wie er vorhin gesagt.

10. Und in denselben Tagen Jesus sein Jünger lehrt Allein sein Wort zu tragen/ Predgen in aller Welt/ Wer gläubē thut und wird getauft/ Der hat das ewige Leben Durch Christum ihm erkauft.

11. Lucas gar schön thut schreiben Von seiner Himmelfahrt/ Doch allweg bey uns bleiben/ Wie er versprochen hat/ Vernimm/ durch sein göttliches Wort/ Wider das kan nicht siegen Kein Swalt der Höllen Pfort.

12. Ein Tröster thät er senden/ Das war der heilige Geist/ Von Gott/ der thät sie lenden In Wahrheit allermeist: Denselben wollen wir ruffen an/ Der wird uns nicht verlassen/ Und uns treulich bestahn.

35.

Mel. Wend ab deinen Zorn/ lieber Gott.

Serkliebster Jesu/ was hast du verbrochen/ Das man ein solch scharff Urtheil hat gesprochen? Was ist die Schuld? In was für Missethaten Bist du gerathen?

2. Du wirst verspottet/ geschlagen und verhöhnet/ Gegeißelt und mit Dornen scharff gekrönet: Mit Esia/ als man dich ans Kreuz gehencket/ Wirkst du geträncket.

3. Was ist die Ursach aller solcher Plagen? Ach! meine Sünden haben dich geschlagen: Ich/ ach! Herr Jesu/ habe dich verschuldet/ Was du erduldet.

4. Wie

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Straffe :
Der gute Hirte leidet für die Schaafe. Die
Schuld bezahlt der Herre / der Gerechte / Für
seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt / der recht und richtig
wandelt : Der Böse lebt/der wider Gott miß-
handelt. Der Mensch verwirckt den Tod/ und
ist entgangen : Gott wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auff voller Schand und
Sünden/ Bis zu der Scheitel war nichts guts
zu finden/Dafür hätt ich dort in der Höllen müs-
sen Ewiglich büßen.

7. O grosse Lieb! O Lieb ohn alle Masse! Die
dich gebracht auff diese Marter, Straffe. Ich
lebte mit der Welt in Lust und Freuden/Und du
mußt leiden.

8. Ach ! grosser König / groß zu allen Zeiten/
Wie kan ich gnugsam solche Treu ausbreiten ?
Kein menschlich Herze mag ihm diß außdencken/
Was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen Sinnennicht erreichen/
Womit doch dein Erbarmung zu vergleichen.
Wie kan ich dir denn deine Liebes, Thaten Im
Werck erstatten ?

10. Doch ist noch etwas / so dir angenehme /
Wann ich des Fleisches Luste dämpff und zähme /
Daß sie auffß neu mein Herze nicht erkunden /
Mit alten Sünden.

11. Weil aber diß nicht steht ineignen Kräfte-
ten/ Dem Kreuze die Begierden anzuhäften /
So gib mir deinen Geist / der mich regiere/ Zum
guten führe.

12. Als denn so werd ich deine Huld betrachten:
Auff Lieb an dich die Welt für nichts achten.
Ich werde mich bemühen / deinen Willen Stets
zu erfüllen.

13. Ich werde/ dir zu Ehren/alles wagen : Kein
Kreuz nicht achten/ keine Schmach noch Plagen/
Nichts von Verfolgung / nichts von Todes-
Schmerzen Nehmen zu Herzen.

B i i i i

14. Diß

14. Diß alles / obs für schlecht zwar ist zu schä-
ron/Wirst du es doch nicht gar bey Seite setzen/
In Gnaden wirst du diß von mir annehmen/Wich
nicht beschämen.

15. Wann dort / Herr Jesu / wird für deinem
Throne / Auf meinem Haupte stehn die Ehrens-
Krone/Da wilich dir / wenn alles wird wol klinge-
gen / Lob und Danck singen.

37.

Mel. Wie nach einer Wasser-Quelle.

Jesu/deine tieffe Wunden / Deine Quaal und
Bittern Tod Laß mir geben alle Stunden
Trost in Leibs- und Seelen-Noth. Wann mir
fällt was Arges ein / Laß mich denken deiner
Pein / Deiner grossen Angst und Schmerzen /
Daß ich sie betracht im Herzen.

2. Wann in Wollust und in Freuden Leben
wil mein Fleisch und Blut / Laß mich denken /
daß dein Leyden Bloß auflöscht der Höllen Blut.
Dringt der Satan ein zu mir / Hilf/daß ich ihm
halte für Deine Wunden-Mahl und Zeichen/Daß
er müsse von mir weichen.

3. Wenn die Welt mich wil verführen Auf
die breite Sünden-Bahn / Wollest du mich so re-
gieren / Daß ich alsdann schaue an Deiner Mars-
ter grosse Last / Die du aufgestanden hast/Daß ich
kan in Andacht bleiben/Alle böse Lust vertreiben.

4. Gib für alles / was mich fräncket / Mir von
Deinen Wunden Krafft: Wenn mein Herz hin-
ein sich sencket / So gib neuen Lebens-Safft: Daß
mich stärck in allem Leyd Deines Trostes Süß-
sigkeit / Weil du mir dein Heyl erworben/Da du
für mich bist gestorben.

5. Laß auff deinen Tod mich trauen / O mein
Gott und Zuversicht: Laß mich feste darauff bau-
en / Daß den Tod ich schmecke nicht. Deine Los-
des-Angst laß mich Stets erquickten mächtiglich.
Herr/ laß deinen Tod mir geben Auferstehung/
Heyl und Leben.

6. Jesu/ deine tieffe Wunden / Deine Quaal
und

und bitterm Tod Laß mir geben alle Stunden
Trost in Leibs; und Seelen Noth: Sonderlich
am letzten End Hilff/ daß ich mich zu dir wend /
Trost in deinen Wunden finde / Und dann frölich
überwinde.

38.

Mel. Wie nach einer Wasser-Quelle.

Sey mir tausendmal gegrüßet / Der mich je und
je geliebt / Jesu / der du selbst gebüßet Das /
womit ich dich betrübt. Ach! wie ist mir doch
so wol / Wann ich knien und liegen sol / An dem Kreuze
ste / da du stirbest / Und um meine Seele wirbest.

2. Ich umfange / hertz und küsse Der gekränck-
ten Wunden Zahl / Und die Purpur-rohten
Flüsse / Deine Fuß- und Nägel-Mahl. O! wer kann
doch / schönster Fürst / Den so hoch nach uns ge-
dürst / Deinen Durst und Liebs-Verlangen Völlig
fassen und umfangen?

3. Heile mich / O Heyl der Seelen / Wo ich
franc und traurig bin: Nimm die Schmerzen/
die mich quälen / Und den ganzen Schaden hin /
Den mir Adams Fall gebracht / und ich selbst
mir gemacht. Wird / O Arzt / dein Blut mich
heilen / Wird sich all mein Jammer setzen.

4. Schreibe deine blutige Wunden Mir / Herr /
in das Hertz hinein / Daß sie mögen alle Stunden
bey mir unvergessen seyn. Du bist doch mein lieb-
stes Gut / Da mein ganzes Hertz ruht: Laß mich
hie zu deinen Füßen Deine Lieb und Gunst genießen.

5. Diese Füße wil ich halten / Auf das best ich
immer kan. Schau meine Hände halt und mich
selbsten freundlich an / Von dem hohen Kreuzes-
Baum / Und gib meiner Bitte Raum. Sprich:
laß all dein trauren schwinden / Ich tilg alle deine
Sünden.

39.

Mel. Da Jesus an dem Kreuze stand.

Da Jesus an des Kreuzes Stamm Der gan-
zen Welt Sünd auff sich nahm / Sprach er
in seinen Schmerzen Noch sieben Wort / die laß
set uns Erwegen wol im Herten.

Q 3

s. 311

2. Zum ersten : Vater/straffe nicht An ihnen / was mir jetzt geschieht / Weil sie es nicht verstehen. Vergib uns / GOTT / wann wir auch noch Aus Irrthum was begehen.

3. Zum andern er des Schächers dacht / Fürwar / du wirst noch für der Nacht In meinem Reich heut leben. O HERR/nimm uns auch bald zu dir / Die wir im Elend schweben.

4. Zum dritten : deinen Sohn sieh/Weib : Johannes/ihr zü Dienste bleib/Und sie als Mutter liebe. Versorg / HERR / die wir lassen hier / Das niemand sie betrübe.

5. Zum vierdten saget er: mich dürstt/O Jesu/ grosser Lebens-Fürst! Du hast Durst und Verlangen Nach unser Seligkeit : Drum hilf/ Das wir sie auch empfangen.

6. Zum fünfften : O mein Gott ! mein Gott ! Wie lässst du mich so in der Noth ! Hier wirst du/ HERR/verlassen/Das uns Gott wieder dort auffnehm. Den Trost laß uns wol fassen.

7. Zum sechsten : hiemit ist vollbracht / Und alles nunmehr gut gemacht. Gib / das wir auch durchdringen/Und/ was du/ Herr/ uns auffsetzt/ Hilf seliglich vollbringen.

8. Zum siebenden : ich meine Seel/O Gott/ mein Vater/dir befehl / Zu deinen treuen Händen. Dis Wort sey unser letzter Wunsch/Wann wir das Leben enden.

9. Wer oft an diese Wort gedenckt / Wann seine Missethat ihn kränckt/ Der wird es wol geniessen : Denn er durch Gottes Gnad erlangt Ein rubiges Gewissen.

10. Verleih uns dis / HERR Jesu Christ / Der du für uns gestorben bist / Gib / das wir deine Wunden/ Dein Leyden/ Marter/ Kreuz und Tod Betrachten alle Stunden.

40.

Mel. Erhalt uns / HERR/bey.

Wir danken dir/ HERR Jesu Christ/ Das du für uns gestorben bist / Und hast uns durch
dein

dein theures Blut Für Gott gemacht gerecht
und gut.

2. Und bitten dich / wahr Mensch und Gott /
Durch dein heilig fünf Wundt roht / Erlöß uns vñ
dem ewigen Tod / Und tröst uns in der letzten Noth.

3. Behüt uns auch für Sünd und Schand /
Hilff uns durch dein allmächtig Hand / Daß wir
im Kreuz gedultig seyn / Uns trösten deiner schwe-
ren Pein.

4. Und schöpfen drauß die Zuversicht / Daß du uns
wirft verlassen nicht / Sondern ganz treulich uns
beystehn / Bis wir durchs Kreuz im Himmel gehn.

41.

Mel. Auß tieffer Noth schrey ich.

Herr Jesu / deine Angst und Pein / Und dein be-
trübtes Leyden Laß mir für Augen allzeit
seyn / Die Sünde zu vermeiden. Laß mich an deine
grosse Noth / Und deinen herben bittern Tod /
Dieweil ich lebe / denken.

2. Laß deiner Seelen Höllen-Quaal / Dein
Blut-geronnen schweizen / Und übrig Elend all-
zumal / Darinn du mustest sitzen / Mir offermah-
len fallen ein / Und eine starcke Warnung seyn /
Vor mehren Missethaten.

3. Die Wunden alle / die du hast / Hab ich dir
helffen schlagen / Auch meine grosse Sünden-Last
Dir aufgelegt zu tragen. Ach ! liebster Heyland /
schone mein : Laß diese Schuld vergessen seyn :
Laß Gnade vor Recht gehen.

4. Du hast verlassen deinen Thron / Bist in das
Elend gangen / Vertrugest Schläge / Spott und
Hohn / Mußt an dem Kreuze hangen : Auff daß
du vor uns schafftest Raht / Und unsre schwere
Missethat Bey Gott versöhnen möchtest.

5. Drum wil ich jetzt / zur Danckbarkeit / Von
Herzen dir lobsingen : Und wann du zu der Sel-
ligkeit Mich wirst hinkünfftig bringen / So wil
ich daselbst noch vielmehr / Zusammt dem ganzen
Himmels-Heer / Dich ewig dafür loben.

6. Herr Jesu / deine Angst und Pein / Und dein

betrübtes

betrübtes

betrübtes Leyden Laß meine letzte Zuflucht seyn/
Wann ich von hier sol scheiden. Ach! hilf/ daß ich
durch deinen Tod Fein sanfft beschliesse meine
Noth/ und selig sterbe. Amen!

42.

Mel. Wend ab deinen Zorn/lieber.

Nimm her/und schaut/ kommt/ laßt uns doch
von Herzen Betrachten Christi Leyden / Pein
und Schmerzen : Er tritt die Kelter Gottes /
wie ich meyne / Wol recht alleine.

2. Ach ! seht/ wie angst wird ihm von unsern
Sünden : Er muß sich wie ein Wurm am Oel-
berg winden / Daß ihm der Todes-Schweiß / mit
dem er ringet / Blutig aufdringet.

3. Gott selbst fällt hier im Garten zu der Er-
den/ Ein Engel muß des Trösters Tröster wer-
den/ Die Creatur muß ihren Schöpffer stärken /
Welchs wol zu merken.

4. Was wir und Adam hatten übertreten/ Das
muß der unschuldige Herr verbeten / Den scharf-
fen Zorn/ der über uns ergrimmet/ Er hier vernimmet.

5. Der Geiz- Hals Judas sorglich rennt und
lauffet/ Den Herren um ein schönes Geld ver-
kauffet / Gibt drauff der Rott die Lösung durch
sein grüssen/ Und falsches küssen ;

6. Die da mit Spieß und Stangen fertig stunden/
Und führten ihn für Caiphas gebunden/ Da er uns
seine Lehre wurd gefragt/ Und hart verklaget.

7. In dessen Mund auch kein Betrug gefun-
den/ Der ward durch falsches Zeugnis überwun-
den : Er ward verspott/ verspenet und verhöhet/
Mit Dorn gekrönet.

8. Er ward gepeitscht mit dichtgeflochtenen
Riemen : Sein Rücken war blutrünstig voller
Striemen : Von seinem Haupt / mit Dornen
wund gestossen/ Blutstropffen kossen.

9. Blutig ward er zum Schau-Spiel umges-
führet : Mit einem Purpur/ nur zum Spott/ ges-
zieret/ Hönisch gegrüßt : Man speyt ihm ins Ges-
ichts/ Und ihn vernichtete.

10. Er ward verurtheilt / und ans Kreuz gehencket / Mit Eßig und mit bitterm Gall getränkt. Zuletzt / als schon sein Geist sich von ihm machte / Man ihn verlachte.

11. Wir sollen nicht ihn / sondern uns beklagen: Dann wir / wir Sünder haben ihn geschlagen Ans Holz / weil Adam von dem Holz den Schaden Ihm aufgeladen.

12. Ach! unsre Sünd ist Ursach seiner Wunden / Wir haben ihm die Nuthen selbst gebunden: Wir hätten in der Höllen sonst müssen Ewiglich büßen.

13. Herr Jesu / dir / dir sol man Danck erweisen / Für die Erlösung sol man stets dich preisen: Doch kan es keines Menschen Wiß ausdencken / Was dir zu schencken.

14. Nimm dich so lang / was meine Lippen singen / Bis du mich an der Engel Chor wirst bringen / Daselbst wil ich dein Lob in jenem Leben Völlig erheben.

15. Hilf / Jesu! daß ich Gott auch meine Seele / Wie du gethan / an meinem End befehle / Daß ich mag selig / auf dein Blut und Nahmen / Einschlaffen / Amen!

43.

Mel. Hilf Gott / daß mirs gelinge.

Wenn meine Sünd mich kräncken / O mein Herr Jesu Christ / So laß mich wol bedencken / Wie du gestorben bist / Und aller meiner Schulden Last Am Stamm des heiligen Creuzes Auf dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Massen! Wenn mans betrachtet recht / Es hat sich martern lassen Der Herr für seinen Knecht: Es hat sich selbst der wahre Gott / Für mich verlohren Menschen Gegeben in den Tod.

3. Was kan mir denn nun schaden Der Sünd den grosse Zahl? Ich bin bey Gott in Gnaden: Die Schuld ist allzumahl Bezahlt / durch Christi theures Blut / Daß ich nichts mehr darff fürchten Der Höllen Quaal und Glut.

Di i

4. Drum

4. Drum sag ich dir von Herzen / Jetzt und
mein Lebenlang / Für deine Pein und Schmer-
gen / O Jesu / Lob und Dank : Für deine Noth
und Angst-Geschrey / Für dein unschuldig Ster-
ben / Für deine Lieb und Treu.

5. Herr / laß dein bitter Leyden Mich reizen für
und für / Mit allem Ernst zu meiden Die sündli-
che Begier: Daß mir nie komme aus dem Sinn/
Wie viel es dir gekostet / Daß ich erlöset bin.

6. Mein Kreuz und meine Plagen / Solts
auch seyn Schmach und Spott / Hilf mir gedul-
tig tragen. Gib / O mein Herr und Gott / Daß ich
verläugne diese Welt / Und folge dem Exempel /
Das du mir fůrgestellt.

7. Laß mich an andern üben / Was du an mir
gethan / Und meinen Nächsten lieben / gern die-
nen jederman / Ohn Eigen-Nutz und Heuchler-
Schein / Wie du dich mir erwiesen / Auß reiner
Lieb allein.

8. Laß endlich deine Wunden Mich trösten
Kräftiglich / In meiner letzten Stunden / Und des
versichern mich / Weil ich auff dein Verdienst
vertrau / Du werdest mich annehmen / Daß ich
dich ewig schau.

44

Mel. Wol dem / der in Gottes Furcht.

Herr Jesu Christ / dein theures Blut Ist meis-
ner Seelen höchstes Gut / Das stärckt / das
labt / das macht allein Mein Herz von allen Sün-
den rein.

2. Dein Blut / das ist mein Ehren-Kleid / Dein
Anschuld meine Heiligkeit : Die machet mich
für Gott bekehrt / Und zu der Himmels-Freud
eingehn.

3. O Jesu Christe Gottes Sohn / Mein Trost/
mein Heil / mein Gnaden-Thron / Dein theures
Blut / der Lebens-Saft / Gibt mir stets neue
Stärck und Krafft.

4. Herr Jesu / in der letzten Noth / Wenn
mich schreckt Teuffel / Höll und Tod / Laß dein
Blut

Blut ja mein Labsal seyn/ Und mich von Sünden
machen rein.

45

O Traurigkeit! O Herzeleid! Ist das nicht zu
beklagen! Gottes Vaters einigs Kind Wird
ins Grab getragen.

1. O grosse Noth! Gottes Sohn ligt todt/ Am
Kreuz ist er gestorben/ Hat dadurch das Himmel-
reich Uns aus Lieb erworben.

2. O Menschen-Kind! Nur deine Sünd Hat
dieses angerichtet / Da du durch die Missethat
Warest ganz vernichtet.

3. Dein Bräutigam/ Das Gottes-Lamm /
liegt hie mit Blut beflissen / Welches er ganz
mildiglich Hat für dich vergossen.

4. O süßer Mund! O Glaubens-Grund! Wie
bist du so zuschlagen! Alles/ was auff Erden lebt/
Muß dich ja beklagen.

5. O lieblich Bild! Schön/zart und mild/ Du
Söhnlein der Jungfrauen / Niemand kan dein
heißes Blut Ohne Neu anschauen.

6. O! selig ist Zu dieser Frist / Der dieses recht
bedencket/ Wie der Herr der Herrlichkeit Wird
ins Grab gesencket.

7. O Jesu/du Mein Hülf und Ruh/ Ich bitte
dich mit Thränen: Hilf / daß ich mich bis ins
Grab Nach dir möge sehnen.

46.

Mel. Herr Jesu Christ/wahr Mensch.

O Er du/ Herr Jesu/ Ruh und Raht In deinem
Grab gehalten hast/ Gib/ daß wir in dir rus-
hen all / Und unser Leben dir gefall.

1. Verleih/ O Herr/uns Stärck und Muth/ Die
du erkauft mit deinem Blut: Und führ uns in das
Himmels-Licht/ Zu deines Vaters Angesicht.

2. Wir danken dir / O Gottes Lamm / Getöb-
tet an des Kreuzes Stamm. Laß ja uns Sün-
dern deine Pein Ein Eingang in das Leben
seyn.

Wen

Von der Auferstehung Ie- su Christi.

47.
Jesus Christus unser Heyland / Der den Tod
 überwand / Ist auferstanden / Die Sünd hat
 er gefangen. Kyrie eleison.

2. Der ohn Sünde war geboren / Trug für uns
 Gottes Zorn / Hat uns versöhnet / Daß uns Gott
 sein Huld gönnet. Kyrie eleison.

3. Tod / Sünd / Teuffel / Leben und Gnad / Alls
 in Händen er hat / Er kan erretten Alle / Die zu
 ihm treten. Kyrie eleison.

48.
Christ ist erstanden Von der Marter alle / Des
 solln wir alle froh seyn / Christ wil unser Trost
 seyn. Kyrie eleis.

2. Wår er nicht erstanden / So wår die Welt
 vergangen / Seit daß er erstanden ist / Lobn wir
 den Herren Jesum Christ. Kyrie eleis.

3. Alleluja. Alleluja. Alleluja. Des solln wir
 alle froh seyn / Christ wil unser Trost seyn. Kyrie el.

49.
Erstanden ist der heilige Christ / Alleluja. Der
 aller Welt ein Tröster ist. Alleluja.

2. Und wår er nicht erstanden / Allel. So wår
 die Welt vergangen. Alleluja.

3. Und seit daß er erstanden ist / Allel. Lobn wir
 den Herren Jesum Christ. Alleluja.

4. Es giengn drey heilige Frauen / Alleluja.
 Des Morgens früh im Thauen. Alleluja.

5. Sie suchtn den Herren Jesum Christ. Allel.
 Der von dem Tod erstanden ist. Allel.

6. Sie funden da zween Engel schon / Allel.
 Die tröstten (die Frauen Lobes an.) Alleluja.
 (Sie im süßen Thon.)

7. Eng. Erschreckt nicht / und seyd all froh /
 Allel. Den den ihr sucht / der ist nicht do. Allel.

8. Mar. Ach! Engel / lieber Engel fein / Alleluja.
 Wo find ich denn den Herren mein? Alleluja.

9. Eng.